

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **81/82 (1923)**

Heft 8

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

kung an der neugegründeten „Schweiz. Technischen Stellenvermittlung“ beschlossen. Das ständige Generalsekretariat wurde auf Antrag des Vorstandes aufgehoben. Als Präsident des Verbandes wurde Dr. Müller (Bern) bestätigt. Neu in den Vorstand aufgenommen wurden Dr. Garnier (Bern) und Dr. Schneider (Belp).

Schweizerische Ausstellungskommission. Als Delegierte in der schweizerischen Ausstellungskommission bestätigte der Bundesrat die bisherigen, die Herren A. Junod, Direktor der schweizerischen Verkehrszentrale in Zürich, und Dr. Rud. Miescher, Nationalrat in Basel, auf eine neue Amtsdauer; ferner wählte er an Stelle des zurückgetretenen alt Nationalrats Wild in St. Gallen Herrn E. A. Steiger-Züst, Präsident des Industrievereins, in St. Gallen.

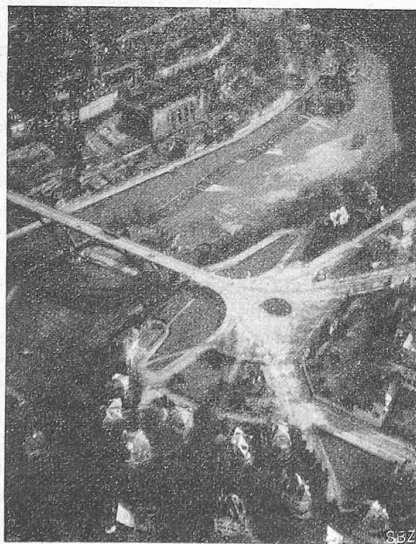
Prof. Dr. C. F. Geiser vollendet am nächsten Montag, den 26. ds. M. sein 80. Lebensjahr in voller geistiger Frische. Wir wünschen diesem Senior der G. E. P., der bis zu seinem Rücktritt (1913) volle 50 Jahre als Lehrer der höhern Mathematik an der E. T. H. gewirkt hat, auch weiterhin alles Gute, insbesondere dass die gegenwärtige Behandlung seines Augenleidens einen günstigen Verlauf nehmen möge.

Schweizer Mustermesse. Die Film-Vorführungen sollen dieses Jahr an der Schweizer Mustermesse einen weitem Ausbau erfahren. Die Messeleitung bittet um Bekanntgabe, dass die Zeit noch ausreicht, um Messe-Spezial-Films, die später auch für andere Propagandazwecke benutzt werden können, herstellen zu lassen. Sie hat eine besondere Kommission gebildet, die sich Interessenten gerne zur Verfügung stellt.

Konkurrenzen.

Gebäude für das Internationale Arbeitsamt in Genf. Das Programm für den in letzter Nr. vorläufig angekündigten Wettbewerb ist uns am 21. ds. M. zugekommen und wir beilegen uns das Wichtigste daraus zur Orientierung mitzuteilen. Gegenstand ist das im Titel genannte Verwaltungsgebäude, teilnahmeberechtigt sind

alle in der Schweiz niedergelassenen schweizerischen Architekten und die seit wenigstens 10 Jahren in der Schweiz niedergelassenen Ausländer. Das Preisgericht setzt sich wie folgt zusammen: A. Fontaine (Präsident des V. R. des I. A.); alt Ständerat Dr. jur. P. Usteri (Vertreter des Bundesrates); H. B. Butler (Dir. Adj. des I. A.); Maurice Brincourt (Soc. Centrale des Architectes, Paris); Arch. Ad. Guyonnet (S. I. A., Genf); P. Piacentini (Assoc. Nazionale degli Ing. ed Arch. Italiani); E. P. Warren

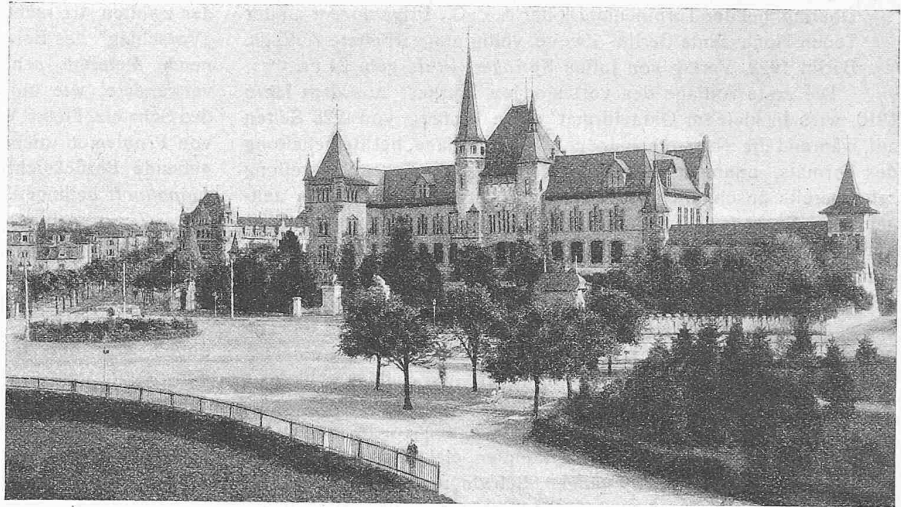


Kirchenfeldbrücke, Helvetiaplatz und Histor. Museum (am Bildrand rechts) in Bern.

(Royal Institute of British Architects). Als Suppleant ist bestimmt Arch. Maurice Turrettini (S. I. A., Genf). Einlieferungs-Termin ist der 19. Mai 1923, abends 18 h (bezw. entsprechender schweiz. Aufgabe-Poststempel). Preissumme 20000 Fr., zu freier Verfügung der Jury, immerhin für nicht mehr als fünf Preise. Das Internationale

Arbeitsamt wahrt sich volle Freiheit bez. der Auftragerteilung; sollte diese nicht dem Verfasser des in I. Rang gestellten und von der Jury zur Ausführung empfohlenen Entwurfs fallen, so erhält dieser einen Zusatzpreis von 2000 Fr. Dem Wettbewerb liegen die Grundsätze des S. I. A. vom 1. November 1908 zu Grunde.

Zum Wettbewerb für ein städtisches Gymnasium in Bern.



Historisches Museum am Helvetiaplatz in Bern (von N-W; Text siehe Seite 93).

Als Unterlagen werden gegen ein Depositum von 20 Fr. geliefert: das Programm, ein Lageplan 1:200 mit Höhenkurven und sechs Photographien des ebenen, am See liegenden und mit prachtvollen Bäumen bestandenen Bauplatzes. Verlangt werden: Lageplan, sämtliche Grundrisse, die nötigen Schnitte und drei Fassaden, alles 1:200; ein Grundriss des Hauptgeschosses der Bibliothek 1:100; ein geometr. Detail 1:50; Einzeichnung des Gebäudes in eine der Photographien und eine kubische Kostenberechnung. „Les plans seront pochés en noir et les façades dessinées au trait ou traitées très sobrement au lavis.“ Fragen sind schriftlich bis zum 3. März einzusenden; sie werden an alle Programm-Bezüger gemeinsam beantwortet.

Sehr begrüsst würde es seitens der Bewerber — und es läge dies hauptsächlich im Interesse des gründlichen Projektstudiums — wenn der für schweizerische Begriffe aussergewöhnlich knappe Termin von effektiv nicht einmal drei Monaten angemessen verlängert würde. Sodann fällt die schwache Vertretung der schweizerischen Architektenschaft im Preisgericht auf; auch hierin wäre es gerechtfertigt, noch wenigstens einen schweizerischen Architekten, womöglich aus der Zentral- oder Ostschweiz, zuzuziehen.

Literatur.

Das Werk. Schweizerische Monatschrift für bildende und angewandte Kunst, offizielles Organ des B. S. A. und des S. W. B. Redaktion Dr. phil. J. Gantner. Druck und Verlag Gebr. Fretz A.-G., Zürich. Erscheint am 15. jeden Monats. Abonnementspreis jährlich 24 Fr., Ausland 30 Fr.; Einzelhefte Fr. 2.40.

Mit dem Eintritt in den 10. Jahrgang ist „Das Werk“ vom bisherigen Verlag A. Benteli in Bern übergegangen auf Gebr. Fretz A.-G. in Zürich; der Wechsel kommt auch im äusseren Gewande der Zeitschrift zum Ausdruck, im Innern in der Anwendung von Tiefdruck auf matsatiniertem Papier, wodurch namentlich Werke der Graphik und Malerei, aber auch Architekturen zu wirkungsvollem Ausdruck gebracht werden können. Inhaltlich will die Zeitschrift noch „mehr als bisher in die nähern und fernern Gebiete der bildenden und angewandten Kunst vordringen“, denen sie sich von jeher, anfänglich neben andern Unternehmungen, gewidmet hat. „Seither, heisst es in der Einführung, wurde es langsam still im Lande. Blätter von Rang wie das „Schweizerland“ und „Die Schweiz“ erloschen, und so darf „Das Werk“ nun mit umso grösserem Rechte den Versuch wagen, die einst zersplitterten Kräfte unter einer Fahne zu sammeln und das zu werden, was unserm Lande nottut: „Die